

Schulentwicklungsplan

Schulausschuss stellt Weichen für Gesamtschule im östlichen Kreisgebiet

VON RENATE DEITENBACH

Eitorf. Vor dem Hintergrund kreisweiter Debatten zum Gesamtschulbedarf und den spektakulären Ergebnissen einer Elternbefragung in Eitorf, wurde die Sitzung des Schulausschusses mit Spannung erwartet. Bürgermeister Dr. Storch warb für ein Vorgehen ohne Hektik, SPD und GRÜNE mahnten ein offensives Vorgehen an und in der CDU herrschte ungewohnte Meinungsvielfalt. Während Hans-Peter Ersfeld die potentiellen Anmeldezahlen kräftig klein rechnete, sprach sich sein Fraktionskollege Alwin Müller für eine Respektierung des Elternwillens aus und bekannte sich zu einer Gesamtschule am Standort Eitorf.

Sorgen um negative Auswirkungen auf die bestehende Schullandschaft konnte Werner



■ **Anbieten für eine Gesamtschule würden sich die Räume der Hauptschule. Größe, Lage und Einrichtung für Ganztagsbetrieb bilden optimale Voraussetzungen.** FOTO: DEITENBACH

Teubler, Leiter des Siegtalgymnasiums zerstreuen: „Ich sehe hier eine wichtige Ergänzung, keine Konkurrenz“.

Trotz weitgehender Einigkeit wurde die Feinabstimmung der Beschlussinhalte zu einer schweren Geburt. Neben meh-

rerer Vätern bedurfte es einiger Geburtshelfer und eines Stabes von Protokollanten. Selten gab es so viele frei formulierte Beschlussvorschläge wie in dieser Sitzung.

Letztlich gab Ausschussvorsitzender Ralf Langer (GRÜNE)

den Fraktionen durch eine Sitzungspause die Möglichkeit einen gemeinsamen Vorschlag zu erarbeiten. Dem Ergebnis konnten sich bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung alle übrigen Ratsmitglieder anschließen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, nach Vorliegen der Ergebnisse aus den Nachbarkommunen, eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung mit dem Ziel der Errichtung einer Gesamtschule im östlichen Kreisgebiet durchzuführen.

Auch soll sie die Umfrageergebnisse dem Ministerium zu-leiten, um den deutlichen Elternwillen bei der Ausrichtung künftiger Schulpolitik zu berücksichtigen.

Hiermit ist auch der Wunsch vieler Eltern nach einer Verlängerung der Grundschulzeit erfasst.